

Freizeitwirtschaft Ostdeutschland: Besuchermonitoring

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote der Freizeitwirtschaft. Hierzu gehören beispielsweise Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfozentren, Zoos, Ausflugsschiffe/Fähren, Schlösser/Burgen, Bergbahnen, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

Weiterhin angespannte Situation in der Freizeitwirtschaft:

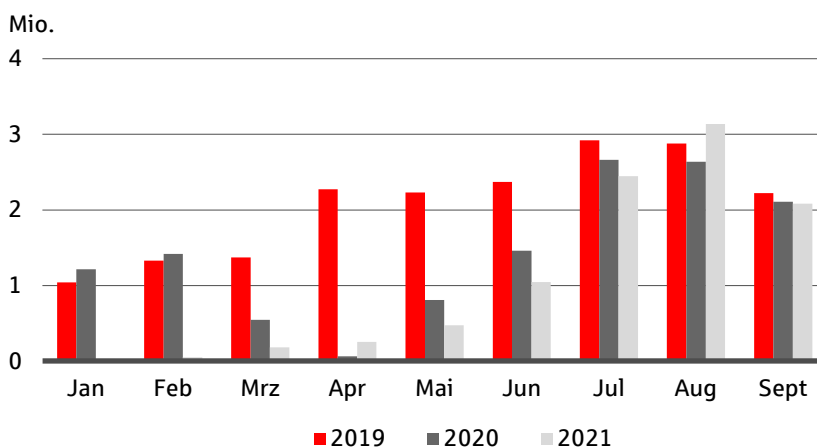
Januar bis September 2021 ggü. 2020: -24,9%
(ggü. 2019: -47,9%)

Die Freizeiteinrichtungen in Ostdeutschland sind nach wie vor stark von den Einschränkungen der Pandemie betroffen. Der monatelange Lockdown zu Jahresbeginn, eine schrittweise Wiedereröffnung ab März – je nach Art der Einrichtung teilweise auch erst im Juni – ein relativ entspannter Sommer mit weiterhin bestehenden Restriktionen und die Einführung eines zuerst 3G-Modells, ab dem Frühherbst in vielen Regionen und vor dem Hintergrund der aktuell stark steigenden Fall-

zahlen ab November auch ein 2G-Modell stellen die Einrichtungen vor immer neue Herausforderungen und Unsicherheiten.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen sind die Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen in Ostdeutschland zwischen Januar und September im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erneut um rund ein Viertel zurückgegangen. Vom Niveau des letzten Normaljahres vor Beginn der Pandemie ist man noch deutlich stärker entfernt. Hier lag das Besuchervolumen fast doppelt so hoch.

Besucherzahlen 2021 ggü. 2019 und 2020



Besucherzahlen Jan – Sept (%)

2021 ggü. 2020	-24,9
2021 ggü. 2019	-47,9

Besucherzahlen Jun – Sept (%)

2021 ggü. 2020	-1,8
2021 ggü. 2019	-16,2

Quelle dwif 2021, Daten: Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Saisonverlauf: August topt das Vorjahresergebnis deutlich

Zu Jahresbeginn lagen die Besucherzahlen aufgrund des Lockdowns abgesehen von vereinzelt geöffneten Zoos/Tierparks nahezu bei null. Auch während der Öffnungsschritte im Mai (-41,5 Prozent) und Juni (-28,6 Prozent) – mit Bedingungen ähnlich denen des Jahres 2020 – waren die Freizeiteinrichtungen selbst von den Ergebnissen des Jahres 2020 deutlich entfernt. Auch im Juli, dem ersten Monat, in dem alle Kategorien wieder geöffnet hatten, gab es noch Rückgänge von 8,2 Prozent im Vergleich zu 2020 (16,3 Prozent unter den Besucherzahlen aus 2019). Der August demgegenüber verlief für die ostdeutschen Freizeiteinrichtungen hervorragend. 19 Prozent mehr Besucher als noch im Vorjahr, fast alle Kategorien mit gestiegenen Besucherzahlen und sogar das Ergebnis des Jahres 2019 wurde um 9,0 Prozent übertroffen – besser konnte es unter den gegebenen Umständen kaum laufen. Im September wurde das Vorjahresniveau zumindest fast gehalten.

Eines zeigen die Zahlen aber nach wie vor ganz deutlich: Die Betroffenheit der Einrichtungen ist je nach Angebotsart weiterhin sehr unterschiedlich. Outdoorangebote hatten und haben es deutlich leichter als Indoorangebote. Angebote in Städten (zum Beispiel Stadtführungen) leiden nach wie vor unter dem niedrigen Gästevolumen im Städtetourismus, wohingegen Angebote in Ferienregionen von der stark gestiegenen Bedeutung des Inlandstourismus profitieren.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Kategorien zwischen Juni und September, als der Großteil der Einrichtungen wieder durchgehend geöffnet hatte, im Detail betrachtet. Diese Monate geben die Entwicklung aufgrund der besseren Vergleichbarkeit über die beiden letzten Jahre hinweg realistischer wieder. Insgesamt wurden in den ostdeutschen Freizeiteinrichtungen zwischen Juni und September 2021 1,8 Prozent weniger Besucher als 2020 gezählt (ggü. 2019: 16,2 Prozent).

Stadtführungen: +61,6 Prozent (ggü. 2019: -26,9 Prozent)

Die Stadtführungen konnten zwar zwischen Juni und September 2021 die Teilnehmerzahlen des Vorjahres deutlich übertreffen. Dies lag allerdings vor allem daran, dass im Vorjahr viele Führungen nicht angeboten wurden. Vergleicht man die Zahlen allerdings mit dem letzten Normaljahr 2019, so fehlt noch immer jeder vierte Teilnehmer.

Erlebnisbäder/Thermen: +34,4 Prozent (ggü. 2019: -8,8 Prozent)

Die ostdeutschen Erlebnisbäder/Thermen erzielten seit ihrer Wiedereröffnung (zumeist erst im Juni) durchgängig höhere Besucherzahlen als im Vorjahreszeitraum. In der Ferienzeit im August wurde sogar deutlich das Besucherniveau aus dem Jahr 2019 übertroffen (+39,8 Prozent).

Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: +7,6 Prozent (ggü. 2019: -18,1 Prozent)

Im Juli erreichten die Freizeit-/Erlebniseinrichtungen bereits wieder das Vorjahresniveau, im August und September übertrafen sie es deutlich, so dass die Einrichtungen mit den Sommermonaten sehr zufrieden sein können. Der Blick auf die Besucherzahlen des Jahres 2019 zeigt allerdings, dass man von einem Normaljahr in dieser Kategorie noch weit entfernt ist.

Zoos/Tierparks: +5,0 Prozent (ggü. 2019: +7,2 Prozent)

Zoos/Tierparks als Outdooreinrichtungen sind wie bereits im letzten Jahr am besten durch die Krise gekommen. Im Juni und Juli konnten die hervorragenden Vorjahresergebnisse allerdings nicht erreicht werden. Im August legten die Zoos/Tierparks mit 27,0 Prozent mehr Besuchern hingegen ein Top-Ergebnis vor. Auch der September lag 7,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Mit diesen Steigerungen konnten auch im Vergleich zum Jahr 2019 zwischen Juni und September 7,2 Prozent mehr Eintrittskarten verkauft werden.

Freilichtmuseen/Besucherbergwerke: +2,0 Prozent (ggü. 2019: +16,3 Prozent)

Freilichtmuseen/Besucherbergwerke zählen neben den Zoos/Tierparks zur einzigen Kategorie, die ihre Besucherzahlen im Sommer sowohl gegenüber 2020 als auch gegenüber 2019 steigern konnte. Auch hier waren die Besucher im Juni und Juli noch eher verhalten, ab August legten die Zahlen kräftig zu. Dies spiegelt den Wunsch der Tages- und Übernachtungsgäste nach Erlebnissen im Freizeitbereich wider.

Museen/Ausstellungen: -6,7 Prozent (ggü. 2019: -38,2 Prozent)

Die Verluste in den Museen/Ausstellungen hielten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit -6,7 Prozent noch in Grenzen. Im August wurden sogar mehr Besucher als 2020 gezählt. Allerdings sind die Museen/Ausstellungen in Ostdeutschland die Kategorie mit den größten Rückgängen im Vergleich zum Jahr 2019. Allein im Juni 2021, wo nahezu alle Angebote wieder geöffnet waren, fehlten in den Häusern noch drei von vier Besucher eines Normaljahres. Weiterhin geltende Besucherrestriktionen spielen hier eine zentrale Rolle.

Kirchen: -9,0 Prozent
(ggü. 2019: -14,5 Prozent)

Die Kirchen platzieren sich als Indooreinrichtungen im Mittelfeld der Kategorien. Die Augustzahlen übertrafen wie bei vielen anderen Kategorien das Vorjahresniveau und das Niveau des letzten Normaljahres. In den anderen Monaten waren jedoch zumeist zweistellige Rückgänge zu verzeichnen.

Naturinfozentren: -9,0 Prozent
(ggü. 2019: -0,6 Prozent)

Naturinfozentren konnten im letzten Sommer trotz aller Einschränkungen hohe Besucherzahlen erzielen. Dieses Niveau konnten sie 2021 nicht bestätigen. Trotz der Verluste zwischen Juni und September 2021 lagen sie noch immer fast auf dem Niveau des letzten Normaljahres 2019.

Private Eisenbahnen: -12,3 Prozent
(ggü. 2019: -16,0 Prozent)

Touristische Verkehrsträger wie Private Eisenbahnen wurden 2021 weniger genutzt als noch im Vorjahr. Maskenpflicht und nur eingeschränkte Abstandsmöglichkeiten führten bei den meisten Teilnehmern in dieser Kategorie zu rückläufigen Fahrgastzahlen. Im August und September konnten jedoch mehr Fahrkarten als in den Vergleichsmonaten 2019 verkauft werden.

Burgen/Schlösser: -13,2 Prozent
(ggü. 2019: -24,4 Prozent)

Den Burgen und Schlösser in Ostdeutschland ist es auch in den Sommermonaten nur bedingt gelungen, Schadensbegrenzung zu betreiben. Zwar lagen auch hier im August die Besucherzahlen über dem Vorjahresniveau. Dennoch waren die Rückgänge im Vergleich zu den letzten beiden Sommern deutlich. Abgesagte Veranstaltungen spielen in dieser Kategorie auch eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Landschaftsattraktionen: -14,4 Prozent
(ggü. 2019: -3,7 Prozent)

Im letzten Jahr als eine der wenigen Kategorien mit Besucherzuwachsen, sahen sich die Landschaftsattraktionen 2021 wieder stärkerer Konkurrenz ausgesetzt. Im Juli 2021 lagen die Besucherzahlen ein Drittel niedriger als im Vorjahreszeitraum – das war der stärkste Rückgang unter allen Kategorien. Der August hingegen lief deutlich besser als der Vorjahresmonat.

Bergbahnen: -19,4 Prozent
(ggü. 2019: -7,1 Prozent)

Die Situation bei den Bergbahnen stellt sich ähnlich dar wie bei den Landschaftsattraktionen. Im Vorjahr sehr gut durch die Krise gekommen und vom Outdoor- und Aktivtrend profitierend, konnten die Bergbahnen 2021 nicht mehr an die Ticketverkaufszahlen von 2020 anknüpfen. Die Zahlen im August und September 2021 übertrafen aber dennoch diejenigen des Jahres 2019 deutlich.

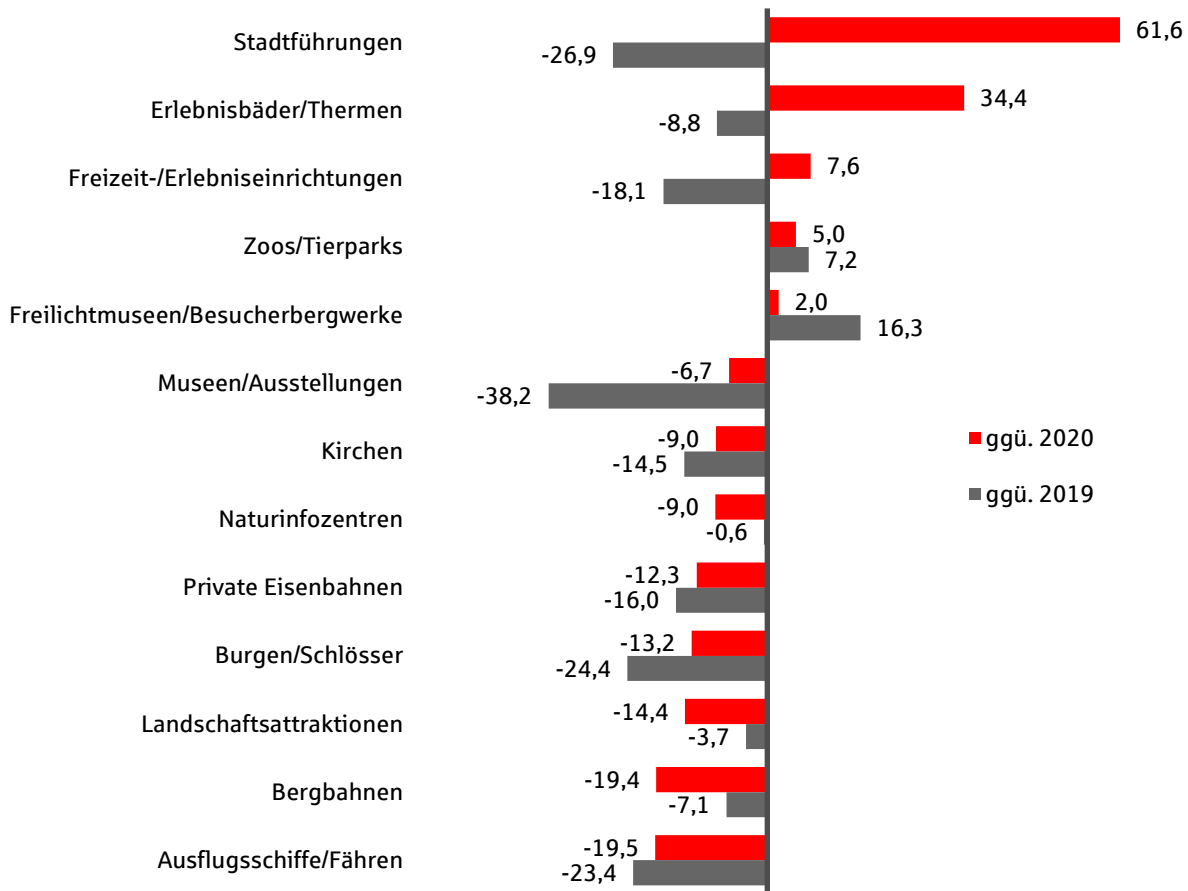
Ausflugsschiffe/Fähren: -19,5 Prozent
(ggü. 2019: -23,4 Prozent)

Die Verluste der Ausflugsschiffahrt waren auch in den Sommermonaten 2021 enorm. Ein später Saisonstart bei einigen Anbietern, Passagierbegrenzungen und generell ein eingeschränktes Angebot an Fahrten führten zu den starken Rückgängen 2021. Allerdings zeigten sich starke monatliche Schwankungen: Im Vergleich zum Jahr 2019 liegt nur der Juni mit 79,9 Prozent weniger verkauften Fahrkarten deutlich unter Normalniveau. Im Juli wurden die Fahrgastzahlen des Jahres 2019 fast wieder erreicht, im August und September sogar leicht übertroffen.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der wieder stark steigenden Infektionszahlen und der Einführung bzw. Verschärfung der 3G-Regeln bzw. in einigen Bundesländern ab Mitte November bereits 2G-Regeln ist schwer abzuschätzen, wie die Besucherzahlen der Freizeiteinrichtungen sich in den Herbstmonaten entwickeln. Der wichtige Herbstferienmonat Oktober dürfte vermutlich noch einmal zu einem Plus bei den Besucherzahlen geführt haben. Kann ein weiterer Lockdown 2021 vermieden werden, ist eine Verbesserung der Zahlen insbesondere im November und Dezember 2021 im Vorjahresvergleich ebenfalls realistisch (Lockdown-Monate 2020). Klar ist: An das Niveau aus dem Jahr 2019 werden die beiden Monate bei weitem nicht anknüpfen können. Diskussionen rund um 2G oder 2G+ sind hier zentrale Einflussfaktoren.

Besucherentwicklung nach Kategorien Juni bis September 2021 ggü. 2019 und 2020 (in %)



Quelle dwif 2021, Daten: Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Ihre Ansprechpartner:

Freizeitwirtschaft:
dwif-Consulting GmbH
Anja Schröder
030/757 949-31
www.dwif.de
a.schroeder@dwif.de

Leiter Marktforschung:
dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
030/757 949-30
www.dwif.de
k.heinsohn@dwif.de

Auftraggeber:
Ostdeutscher Sparkassenverband
Thomas Wolber
0170/9257647
www.tourismusbarometer.de
thomas.wolber@osv-online.de